

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



[Zurück zum ersten Teil](#)

Original by Canis

Tess wachte auf. Sie fühlte sich erschöpft und ihre Muschi schmerzte. Sie war nackt. Ihr Schritt und ihre Oberschenkel fühlten sich klebrig an und ihr Bett war nass.

„Oh nein“, schluchzte sie.

Letzte Nacht hatte ihr Ehemann Matt ein Pokerspiel verloren und sein Freund Mark hatte SIE gewonnen. Er hatte sie gefesselt und Matts Hund Thor hatte sie gefickt. Und nicht nur gefickt... Er hatte sie als seine Zuchtbitch benutzt, sie mit seinem riesigen Schwanz aufgespießt, ihre Muschi weit geöffnet, ihren Gebärmutterhals aufgedrückt und ihren Leib mit seinem Sperma gefüllt, während sein riesiger pochender Schwanz in ihr eingeschlossen war. Nachdem Mark sie losgebunden hatte und gegangen war, hatte Matt ihr beim Duschen geholfen. Aus ihrer klaffenden, missbrauchten Muschi war ein stetiger Strom von Hundesperma getreten. Das ist alles, woran sie sich erinnern konnte.

Matt muss sie ins Bett getragen haben. Jetzt bewies ihr nasser und klebriger Schritt und das Bett, dass die ganze Nacht über Hundesperma ausgetreten war. Sie hatte fast in Hundesperma gebadet. Die Vorstellung, dass die ganze Nacht über riesige Mengen von Hundesperma aus ihrer Muschi tropften, ließ sie zittern. Ihre Muschi, Vagina und der Gebärmutterhals taten weh und sie konnte das Sperma des Hundes in ihrer Gebärmutter spüren. Zumindest dachte sie das. Zu wissen, dass sie wochenlang Hundesamen in sich tragen würde, ließ sie noch mehr zittern. Der Geruch von Hundesperma erfüllte das Schlafzimmer.

Tess griff nach ihrem Handtuch. Zum Glück war es noch feucht. Sie wischte sich das Hundesperma von ihrem Schritt, ihren Schenkeln und ihrem Hintern, bürstete sich die Haare und erneuerte ihr Make-up. Sie hörte ein paar Geräusche und wusste, dass Matt zur Arbeit ging. Sie stand auf und ging los, um ihr Nachthemd zu holen, aber ihre schmerzende, missbrauchte Muschi machte das Gehen schwer. Sie wollte keine Zeit verlieren. Mit kurzen Schritten verließ sie nackt ihr Schlafzimmer.

„Matt, warte“, sagte sie, als sie das Wohnzimmer erreichte.

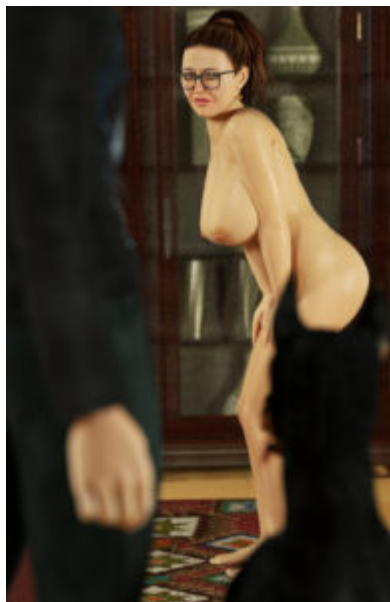
Sie bewegte sich langsam und versuchte, ihre schmerzende Muschi zu schonen. Sie blieb mit geschlossenen Schenkeln und gebeugten Knien stehen, um zu verhindern, dass das Sperma aus ihr austrat.

Matt sah seine Frau an. Sie war eine kleine Frau. Ihre Brüste waren groß und bei ihrem kleinen Körper sahen sie riesig aus. Ihre Hüften und Oberschenkel waren schmal und ließen sie sehr kopflastig aussehen. Sie hatte ein süßes Gesicht, aber ihr übliches warmes, breites Lächeln war nicht zu sehen. Sie sah elend aus.

„Liebling, bist du in Ordnung?“, fragte Matt. „Du musst dich ausruhen. Sieh dich an.“

„Bitte, lass mich nicht allein. Meine Muschi ist missbraucht und wund und aus ihr leckt das Sperma deines Hundes! Bitte lass mich nicht mit dem Hund allein, der mich letzte Nacht als seine Zuchthündin benutzt hat“, schluchzte Tess.

22.



Matt ging hinter sie und zog ihren Kopf an seine Brust. Er legte seine Arme sanft auf ihre Taille. Sie schloss die Augen. Alles um sie herum schien zu verschwinden. Es waren nur noch sie und Matt da. Sie fühlte sich sicher. Ihre großen Brüste bewegten sich bei jedem Atemzug schwer und sie wusste, dass Matt seine Augen nicht von ihnen lassen konnte. Sie atmete noch heftiger. Sie wollte ihn in sich fühlen, aber ihre Muschi war zu wund, um Liebe zu machen.

„Es tut mir leid“, sagte Matt. „Du weißt, ich kann keine Tage frei nehmen. Vor allem jetzt, wo ich gestern Abend unser Geld im Spiel verloren habe. Thor ist ein guter Hund, er wird dich nicht verletzen. Er hat getan, was er letzte Nacht getan hat, weil Mark dich gefesselt und deine Muschi feucht und verletzlich für ihn präsentiert hat. Schieb ihn einfach weg, wenn er versucht, zu intim zu sein. Weißt du, Hunde vergewaltigen keine Frauen und Thor am wenigsten. Er würde dich nicht einmal ficken, wenn du ihn haben wolltest. Niemand wird hier sein, um dich in einer Hundeposition zu fesseln, dich nass zu machen, ihm deine Säfte zu füttern und seinen Schwanz in deine Muschi zu leiten. Thor ist hier, um dich zu beschützen, Schatz.“

23.



„Ich weiß“, sagte Tess mehr oder weniger überzeugend. „Es wird schon gehen.“

„Ich glaube, er hat Mitleid mit dem, was er dir letzte Nacht angetan hat. Streichle seinen Nacken, lass ihn dir das Gesicht lecken und zeige ihm, dass alles in Ordnung ist. Versuch ihn nur nicht zu verführen“, sprach Matt mit einem Augenzwinkern weiter. „Ich möchte nicht, dass du von meinem Hund geknotet wirst“, meinte er grinsend.

„Ich werde ihn nicht verführen“, antwortete Tess mit einem leichten Lächeln auf ihrem traurigen Gesicht.

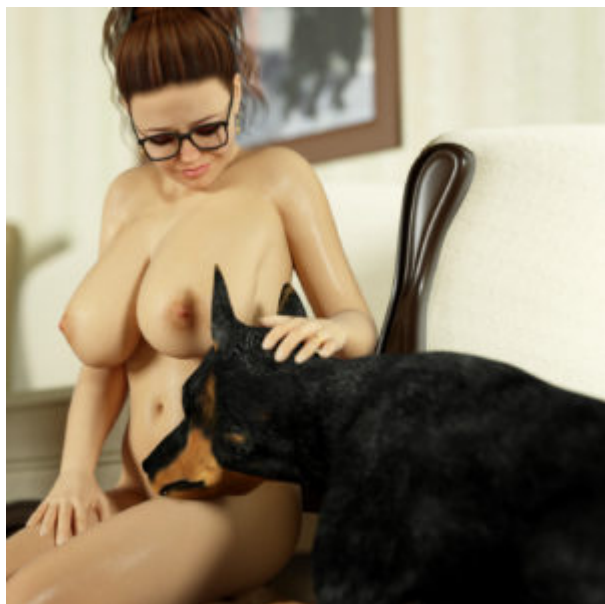
Sie wusste, dass es ihr gut gehen würde, aber heute hätte sie mehr als an jedem anderen Tag ihren Ehemann neben sich gebraucht. Sie verbarg ihre Trauer und lächelte, als Matt sie küsste, seinen Hund tätschelte und die Tür hinter sich schloss.

Tess drehte sich zur Couch und warf sich darauf. Thor legte sich winselnd neben sie. Sein Kopf ruhte auf ihrem linken Oberschenkel. Er spürte, dass Tess traurig war.

„Guter Junge“, sagte Tess und streichelte ihn. „Mama liebt dich und du liebst Mama, nicht wahr?“

Thor leckte ihren Bauch.

24.



Tess spürte etwas Nasses in ihrer Muschi. Sie berührte ihre Schamlippen und sie fühlten sich feucht und klebrig an. Sie kniete sich hin und fühlte, wie dickes Hundesperma aus ihrer Muschi tropfte. Sie wollte diese ekelhafte Substanz nicht berühren. Sie wollte es nur aus ihrem Körper haben.

Thor hob den Kopf und schnüffelte. Tess tropfte Sperma, sein Sperma.

25.



Thor stand auf. Sein Kopf war fast auf derselben Höhe wie sie. Tess sah das große Tier an. Sie fühlte sich unwohl und wollte aufstehen und sich anziehen, um ihren nackten Körper vor den Augen des Hundes zu schützen, der sie gedemütigt hatte, sie gefickt hatte und sie mit seinem Sperma vollgepumpt hatte, das jetzt in Fäden aus ihrer Muschi tropfte wie Sirup. Diese Fäden wurden länger, bis sie auf den Teppich kleckerten wo sich eine Pfütze aus dickem Hundesperma bildete. Ihre Schamlippen fühlten sich klebrig an. Tess fühlte sich schmutzig. Sie trug das Sperma eines Hundes, eines Tieres in sich. Das Sperma eines Tieres zu lecken war für sie das ekelhafteste, was es je gab.

Thor trat einen Schritt vor und leckte ihr das Kinn. Sie schloss die Augen mit einer Mischung aus Ekel und Glück. Thor war ihr Haustier und leckte ihr das Gesicht, wie er es früher getan hatte. Sie wusste jedoch nicht, dass ihr Gesicht für Thor jetzt nicht das Gesicht seiner Herrin, sondern das Gesicht seiner Hündin war. Er erzählte ihr, dass er auf sie aufpasste weil sie, seine Hündin, seinen Samen trug.

26.



Thor setzte sich neben sie und leckte ihre Wange. Dann senkte er den Kopf und leckte ihre rechte Brust lang und feucht.

„Hoppla, etwas vorsichtiger, bitte, Junge“, sagte Tess. „Das solltest du nicht tun“, fuhr sie fort und drückte den Kopf des Hundes sanft von ihren Brüsten weg.

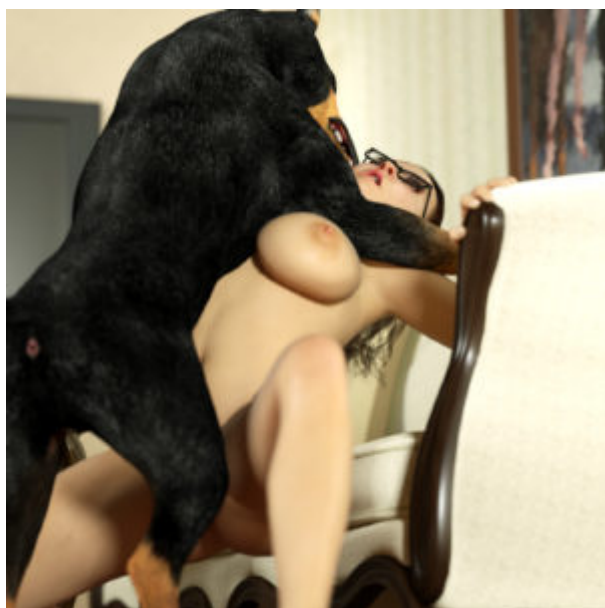
27.



Thor wollte seiner Hündin seine Zuneigung zeigen. Er erhob sich auf die Hinterpfoten und legte seine rechte Vorderpfote auf die linke Schulter der Frau. Er schob seine Brust nach vorne und drückte sie gegen die Couch. Sie packte die Armlehne zur Unterstützung, aber Thor fuhr fort, ihr Gesicht mit seiner nassen Zunge zu lecken und sie zurückzuschieben.

Sie hatte ihre Beine gespreizt, um besser Gleichgewicht zu halten und der Hund stieß ihre Beine noch weiter auf, als er sie zurückschob. Sie landete auf der Couch mit ihrer Hüfte gerade am Rand. Ihre Beine waren weit gespreizt, und ihr linkes Bein lag auf der Armlehne. Der Hund nutzte diese Position und trat vor, um sie auf der Couch festzuhalten. Tess hatte sich noch nie so klein gefühlt wie jetzt, als sie von ihrem Hund nackt auf der Couch festgehalten wurde.

28.



Thor stand mit den Vorderpfoten zwischen ihren Beinen auf der Couch und leckte ihr immer noch das Gesicht.

„Ok, Thor“, sagte sie. „Du liebst mich und ich liebe dich, aber das ist genug.“

Der Schwanz des Hundes ragte aus seiner Scheide. Er war nur ein oder zwei Zentimeter von ihrem Schritt entfernt. Obwohl sich ihre Muschi teilweise von dem Missbrauch der letzten Nacht erholt hatte, war sie noch offen denn ihre Schamlippen waren ja vom riesigen Knoten des Hundes extrem gespreizt worden. An seinem Schwanz spürte Thor die Wärme, die tief aus ihrer Vagina ausströmte. Er wusste, dass er sie bereits mit seinem Samen gefüllt hatte. Die Spitze seines Schwanzes wurde von seinem Precum nass. Bald würde er bereit sein, seine Hündin wieder zu decken.

Tess dachte, dass Thor nur mit ihr spielte und sie versuchte sich zu winden, aber Thor war zu schwer und stark. Er drückte sie noch fester an die Couch. Seine Brust und seine Vorderpfoten stießen ihre Brüste hoch. Sie waren wie große, weiche Kissen an der starken Brust des Hundes.

„Thor, hör auf. Weg von mir! Runter Junge, runter“, befahl sie dem Hund und versuchte ihn von sich zu stoßen, aber der Hund knurrte sie nur an.

Tess fühlte sich unwohl. Thor benahm sich nicht wie ihr Haustier, er benahm sich mehr wie das Biest, das sie letzte Nacht vergewaltigt hatte. Tess erinnerte sich an Matts Worte: „Schieb ihn einfach weg.“ Für eine kleine Frau wie Tess war es nicht so einfach, einen großen, starken Hund von sich zu stoßen, der sie auf einer Couch festhielt. Mit dem Hund zwischen ihren gespreizten Beinen konnte sie nicht einmal aufstehen. Der Hund war einfach zu massig, als dass sie ihn hätte wegschieben können. Ein bösesartiges Knurren ließ sie erstarren.

29.



Sie fühlte, wie etwas Hartes und Nasses ihren Schritt berührte. Sein Schwanz! Der Hund würde sie wieder ficken! Er würde sie wieder mit seinem Sperma füllen. Tess geriet in Panik. Sie stieß den Hund mit aller Kraft weg und konnte ihn ein oder zwei Zentimeter anheben, aber der Hund war zu schwer und zu stark. Er knurrte bösesartig und drückte seine Brust schwer gegen ihre. Er schob seinen Kopf nach vorne und legte seine Kiefer um ihren Hals und knurrte. Tess hatte Angst.

Sie hörte auf zu schieben und versuchte sich langsam zu entspannen. Mit ihrem Hals fest im Kiefer konnte sie kein Wort sagen. Sie jammerte nur und versuchte dem Hund klar zu machen, dass sie verletzt war und nicht mehr gegen ihn kämpfte.

30.



Tess war wie eine hilflose Beute im Rachen eines wilden Raubtiers. Bei jeder Bewegung und jedem Geräusch knurrte der Hund und festigte seinen Griff um ihren Hals. Thor schob seine Hüfte nach vorne. Sein Schwanz stupste ihren Schritt und berührte ihre Schamlippen. Verzweifelt versuchte sie, ihre Beine zu schließen, hörte aber auf, als der Hund knurrte und fester in ihren Nacken bohrte. Gelegentlich fand die Spitze seines Schwanzes die Stelle zwischen ihren Schamlippen, wurde aber zurückgezogen. Die ganze Zeit spritzte er mit seinem Precum, machte ihre Muschi nass und bereit für sein Eindringen, während er nach einem geeigneten Winkel suchte, um in seine hilflose Bitch einzudringen. Thor machte ein paar Schritte und schob zwei Zentimeter seines Schwanzes in ihre Muschi.

„Nein, Thor, nein“, wimmerte Tess.

Sie schnappte nach Luft, völlig der Gnade des Hundes ausgeliefert, der mit ein paar Stößen leicht seinen Schwanz in ihre Muschi versenkte, bereits geschmiert durch das alte Sperma und das neue Precum des Hundes.

Sie schluchzte, als der Hund seinen Schwanz tiefer in ihre Vagina schob.

Sie spürte, wie der Hund seine Hüfte fester gegen ihre Hüfte drückte, aber mit ihrem Nacken im Kiefer konnte sie ihn nicht aufhalten. Thor hob sein rechtes Hinterbein auf die Couch, um besseren Halt zu bekommen und seinen Schwanz noch tiefer in die hilflose, jammernde Frau zu stecken.

31.



Der Hund machte noch einen kurzen Schritt und stieß seinen Schwanz bis zum Anschlag in sie hinein. Sie stöhnte.

„Nein - oh - oh - oh - oh“, jammerte sie, als der Hund seinen Schwanz immer tiefer in sie stieß.

Sein Schwanz war weich, aber wegen des Penisknochens trotzdem steif. Er war klein, aber er schwoll an, so dass jeder Stoß die Spitze tiefer senkte. Tränen bildeten sich in ihren Augen, als der Hund anfang, ihren hilflosen Körper zu stoßen.

Tess spürte, wie der Schwanz des Hundes anschwell. Es wurde länger und dicker und mit jedem starken Stoß rampte der Hund seinen Schwanz tief in ihre Vagina.

32.



Thor stieß die Hüfte nach vorne. Tess jammerte und wimmerte, als Thor seinen Schwanz tiefer in ihre Vagina bohrte. Seine Hüfte stieß gegen ihren Schritt und seine Eier schlugen auf ihren Hintern, als er seinen anschwellenden Schwanz immer tiefer drückte. Die quatschenden Geräusche wurden immer lauter, als zu dem alten Sperma des Hundes frisches Sperma dazu kam. Die Spermamischung spritzte aus ihrer Muschi, als der Hund seinen Schwanz bis zum Anschlag in ihre Vagina schlug.

„Uh - uh - uh - uh - uh“, stöhnte Tess, während der Hund ihre Muschi brutal missbrauchte.

Der Hund hielt ihren Hals immer noch fest im Maul. Seine Zähne drückten tief in ihren Nacken,

ohne ihre Haut zu verletzen. Thor hatte viele Male mit ihr gespielt und er wusste, wie er sie festhalten konnte, ohne sie zu verletzen. Das jetzt war kein Spiel, das war ein wilder Fick. Sie wurde auf der Couch regelrecht festgenagelt, und der Schwanz des Hundes drang tief in ihre Vagina ein. Ihr Nacken steckte fest in seinem Kiefer. Sie konnte absolut nichts tun, um ihre wilde Vergewaltigung zu stoppen.

Thors Schwanz schwoll die ganze Zeit weiter an. Er dehnte ihre Vagina und schlug gegen ihren Gebärmutterhals.

„Nein, nein! Nein! Dein Schwanz ist zu groß für mich. Ich bin eine kleine Frau. Meine Muschi ist nichts für große Hundeschwänze. Nein, nein, er wird mich verletzen“, dachte Tess verzweifelt, während der Hund seinen Schwanz immer wieder in ihr enges, mit Sperma geschmiertes Loch zwang. Er trat noch ein paar Schritte vor und drückte seine Hüfte fest gegen die Hüfte der Frau, wodurch sie gezwungen wurde, ihr rechtes Bein anzuheben.

Die matschigen und platschenden Geräusche des Schwanzes, der sich wie ein Kolben in seiner spermagefüllten Liebesröhre bewegte, vermischten sich mit dem Knurren des Hundes und dem Jammern der Frau. Ihre Wimperntusche lief mit ihren Tränen über ihre Wangen. Ihr rechtes Bein schwang mit den kräftigen Stößen des Hundes vor und zurück. Sie konnte nur ihre Arme bewegen und streckte sie auf der Suche nach Hilfe aus, aber es gab keine. Sie fühlte sich winzig und schwach. Mit brachialer Gewalt benutzte der Hund ihren hilflosen Körper.

33.



„Neiiiiin“, dachte Tess verzweifelt, als sie spürte, wie der Knoten des Hundes in ihr anschwell, schmerzhaft ihre Muschi dehnte und sich schließlich in ihr festsetzte.

Der Hund gab ihr keine Ruhe. Mit schnellen, kurzen und kraftvollen Stößen zwang er seinen Schwanz immer tiefer. Um die Schmerzen zu lindern, spreizte Tess ihre Beine noch weiter. Thor hörte auf zu stoßen und drückte seine Hüfte fest gegen ihren weit geöffneten Schritt. Sein Penis schoss jetzt eine Menge Sperma in seine menschliche Hündin. Sein Schwanz und sein Knoten schwellen immer noch an, dehnten schmerzhaft die Vagina der Frau und zwangen die Spitze seines Schwanzes in ihren Gebärmutterhals. Thor hielt den Hals seiner geknoteten Hündin in den Kiefern, um sicherzustellen, dass sein Samen lange genug in ihr blieb, um ihre Gebärmutter mit seinem Sperma zu überfluten damit er sie schwängern würde.

„Nein, nein, nein! Nicht noch einmal! Warum ich?“, schluchzte Tess.

Es fühlte sich an, als wäre ihr Unterkörper eng um den riesigen, spermaschießenden Schwanz des Hundes gespannt. Sie spürte, wie sich neue Spermaladungen durch den riesigen, pochenden

Schwanz bewegten und in ihren offenen Gebärmutterhals gepumpt wurden. Der Hundeknoten spreizte ihre Muschi bis zum Anschlag, aber das Stoßen hatte aufgehört. Tess versuchte sich zu entspannen und zu warten. Sie wurde von einem riesigen spermaspritzenden Schwanz gefickt, der fest in ihr eingeschlossen war, und es gab nichts, was sie dagegen tun konnte.

„Er ruiniert meine Muschi. Meine Muschi wird ausleiern und nur für Hunde zu gebrauchen sein“, schluchzte Tess in Gedanken. „Matt liebt mich bestimmt nicht mehr, wenn er herausfindet, dass sein Hund mich als seine Zuchthündin benutzt. Er wird nie glauben, dass er mich mit Gewalt genommen hat, dass ich nichts tun konnte, um ihn aufzuhalten. Jetzt macht Thor mich zu seiner Bitch und Matt wird denken, dass ich seinen Hund verführt habe und ihn dazu gebracht habe, mich zu ficken.“

„Ich war nackt, als ich mich hinkniete“, dachte sie mit Schuldgefühlen. „War das alles meine Schuld?“

Unter dem Hund festzustecken, ihre Titten unter seiner Brust zusammengedrückt zu haben, ihren Nacken fest im Kiefer zu haben und ihre Muschi geknotet und mit Hundesperma gefüllt zu haben, war eine ultimative Demütigung. Jetzt konnte sie nur noch auf das Ende dieser Vergewaltigung warten. Schließlich spürte Tess, wie der Knoten des Hundes schrumpfte und er ließ ihren Hals los. Nach ein paar Versuchen konnte Thor seinen Knoten aus ihrer Muschi ziehen, gefolgt von seinem nassen, langen, dicken Schwanz und einem Schwall Sperma. Tess schloss die Augen vor Schmerzen. Ein Schwall Hundesperma floss von ihrer Muschi herab.

Thor hatte seine rechte Vorderpfote auf ihrer Brust und seine linke Vorderpfote auf ihren rechten Oberschenkel gelegt und drückte ihr rechtes Bein weit auf, bis es auf dem Kaffeetisch ruhte. Die Eichel seines nassen Schwanzes war nur einen Zentimeter von ihrer klaffenden, spermaleckenden Muschi entfernt. Thor knurrte sie an und Tess versuchte ruhig zu bleiben. Sie wusste, dass der Hund sein Zuchtwerkzeug leicht wieder in ihre klaffende Muschi versenken konnte. Sie unterwarf sich dem Hund völlig, hoffte aber, dass der Fick jetzt vorbei sein würde.

34.



Thor trat ein paar Schritte zurück und leckte ihre Muschi. Das Stöhnen von Tess vermischte sich mit ihrem schmerzhaften Wehklagen. Dann setzte sich Thor, um seinen Schwanz sauber zu lecken. Tess wartete mit weit geöffneten Beinen auf der Couch, und Hundesperma tropfte aus ihrer Muschi. Nach ein paar Minuten ging Thor in die Küche und Tess setzte sich auf den Boden. Sie konnte nur an ihre demütigende Tiervergewaltigung denken. Hundesperma tropfte immer noch aus ihrer

missbrauchten Muschi. Sie weinte.

[Weiter zum nächsten Teil](#)